

Landesturnfest

Niedersachsen Verden-Aller

6.-9. Juli 1950

TOTOfritze
schwelgt im Glück



NIEDERSÄCHSISCHER

FußballTOTO

Zusatz-Wette

und durchschnittlich

3 Eigenheime pro Woche

Verlosung von

Wohnungseinrichtungsgegenständen

Wohnzimmer (1000 DM)

Schlafzimmer (800 DM)

Küche (500 DM)

Kleinmöbel (200 DM)

insgesamt im Wert von 2500 DM wöchentlich
neben der Hauptwette

im

Niedersächsischen Fußballtoto

Terminkalender Anderungen beachten!

- 26. März 1950: Turnfestwerbung auf dem Bezirkssporttag des Bez. Stade in Zeven (Curt Wiesner).
- 1. April 1950: Turnfestwerbung auf dem Bezirksturntag des Turnbezirks Hannover in Hannover (Curt Wiesner).
- 1. / 2. April 1950: Lehrgang für Bezirks-, Kreis- und Vereinsjugendwartinnen der Bezirke Oldenburg und Aurich in Varel (Grete Lock-Barfuß).
- 1. / 2. April 1950: Tagung des Landesturnausschusses mit den Landesfachwarten, Bezirksoberturnwarten und Bezirkskampfrichter-Obleuten in Hannover (Heinrich Marheineke).
- 16. April 1950: Landesturntag
- 22. April 1950: Deutsche Kunstturnmeisterschaften in München-Gladbach.
- 22. / 23. April 1950: Lehrgang für Kreis- und Vereins-Frauenturnwartinnen in Peine (Fritz Stamm).
- 30. April 1950: Gründung des Kreisturnverbandes Grafschaft Hoya in Syke.
- 6. / 7. Mai 1950: Spitzenschulung der Turnerinnen in Hannover (Fritz Stamm).

Frankenthaler Turngeräte- u. Schulmöbelfabrik

C. H. Pfeifer K. G. Frankenthal/Pfalz

DIE Spezialfabrik neuzeitlicher Turngeräte



Vereine denkt an die verlängerte Frist zur Voranmeldung zum Landesturnfest bis zum 1. April!
Macht von dem ermäßigten Festbeitrag Gebrauch!

Neuzeitl. Siegerauszeichnungen

Eichenlaubkränze, Urkunden, Plakate, Festabzeichen usw. Muster umsonst und portofrei. Magnesia in Ziegeln zu 60 gr., in blauem Papier verpackt, vorzügliche Qualität je Kilo DM 2,60.

Alfred Stuffmann (22a) Haan Rhld. Auf die genaue Anschrift achten!

Braunschweiger Turn- und Sportgeräte-Fabrik

Braunschweig / Postfach 24

Turngeräte - Sportgeräte

TURNHALLEN - EINRICHTUNGEN

SCHWIMMBAD - AUSSTATTUNGEN

KATALOGE UND ANGEBOTE KOSTENLOS

Die gute wetterfeste Lodenkleidung

Mäntel - Joppen - Anzüge

Kinderlodenmäntel und Regenumhänge

Wasserdichte Wettermäntel für Herren u. Damen

Original Rieker Schuhe für Sport und Straße

Dazu die große Auswahl in allen Artikeln für FUSSBALL, TENNIS und HOCKEY-SPIEL.

Sporthaus Waffen-Loesche

Hannover, Alte Celler Heerstraße 38, Ruf 64891

Liebe Turner und Turnerinnen Niedersachsens!

Eine herzliche Freude erfüllt mich beim Durchlesen Eurer Festschrift für das Landesturnfest in Verden an der Aller im Juli ds. Jahres. Sie ist ein zündender Ruf an Euch alle, mitzumachen, mitzufeiern, mitzuerleben; sie ist zugleich ein Bekenntnis turnerischen Glaubens und ein Beweis niedersächsischer Verbundenheit und Lebenskraft. Sie ist auch ein Markstein einer neuen Entwicklung, die alle umfaßt, die sich zur turnerischen Idee bekennen, die ehrlichen Herzens um die Segnungen des deutschen Turnens ringen und Volksbrüder und Volksschwestern sein wollen, daß durch ein einiges Werk eine neue Blütezeit der turnerischen Bewegung herbeigeführt werde, die dazu beiträgt, unserem Volk, der Heimat und dem Vaterlande einen besseren Zukunftsweg gestalten zu helfen.

Ich denke gern und oft an meinen Besuch beim Freund Georg Benedix in der Arbeiter-Turn- und Sportschule in Leipzig. Was ich dort vorfand an Begeisterung, an turnerischer Facharbeit und Menschenbetreuung war vorbildlich. Ich konnte das alles an der Turnschule der Turnerschaft in Berlin nicht besser machen. Benedix und ich gingen gleiche Wege turnerischer Erziehungsarbeit zu hohem Menschentum, jeder an seinem Platz, auf den er gestellt war.

Die Freundschaft Benedix' und seiner Mitarbeiter war mir eine hohe Ehre, wir beide haben bis heute zueinander ge-

standen und uns in Not und Leid gegenseitig zu helfen versucht.

Die Bundesturnschule in Leipzig ist zerstört, von der Turnschule in Berlin blieb wenig übrig, aber der Geist beider Schulen lebt weiter und wird sich, des bin ich gewiß, in Eurem Landesturnfest auswirken. Turner und Turnerinnen, die getrennte Wege zu gleichem Ziel gingen, stehen heute miteinander verbunden und tragen in ihren Herzen das Gemeinsame und Einigende, das Ausgleichende und Ergänzende, das, was uns bindet von Mensch zu Mensch.

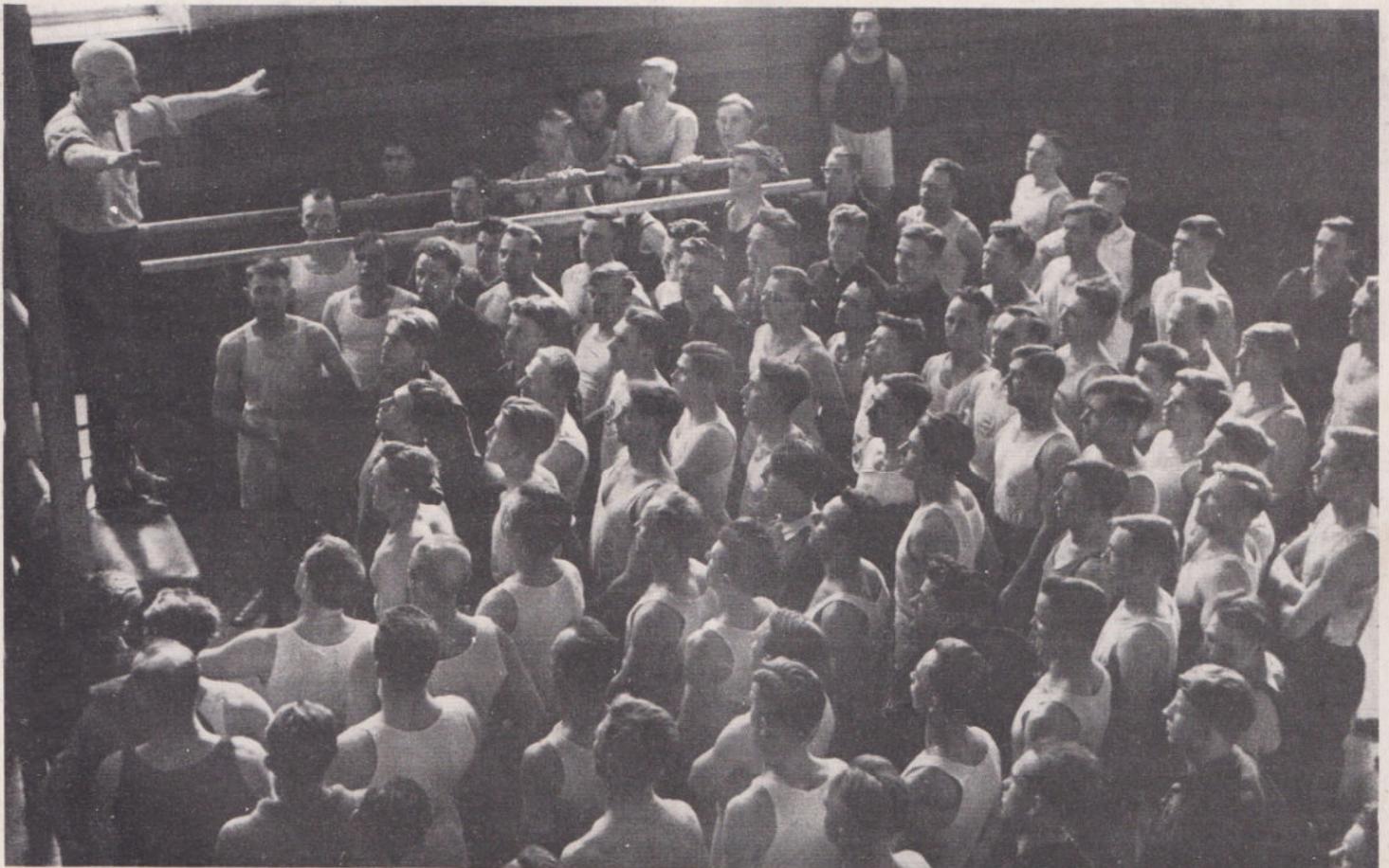
Gern schaut jeder dorthin zurück, wo er Tage tiefster Innerlichkeit, ja, heiliger Empfindungen erlebte. So sollen auch Bilder des Turnschullebens in Euer Fest hineinstrahlen; sie sagen mehr als Worte . . . Viele, die dabei waren, wissen darum, Alte und Junge. Und in Euch anderen möge der Wunsch hell wach werden, am Neuen und Zukünftigen mitzubauen in Fleiß, Treue und Liebe.

So wird Euer Landesturnfest einem Feuer gleichen, das Euch erwärmt und erhellt und Euch stark und einig macht. Das ist mein tiefer Wunsch für Euch, Ihr Niedersachsen!

In alter Heimatgebundenheit

Euer

Hermann Ohnesorge.



Hermann Ohnesorge: „Bitte noch ein Wort am Schluß der Stunde“.

Phot. Archiv.

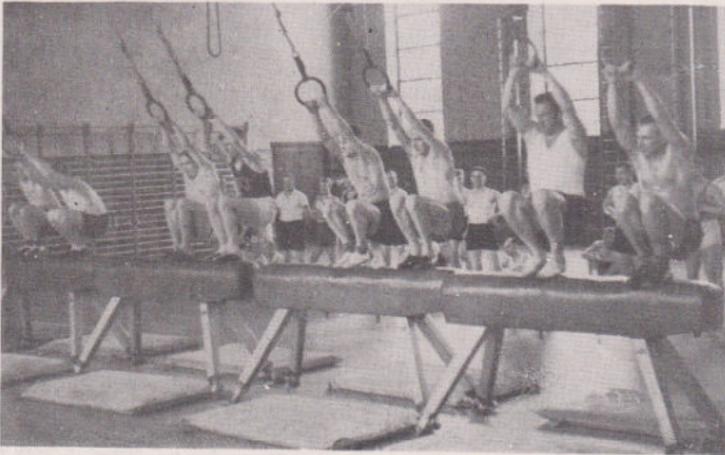
Macht euch frei!

Ein Beitrag zum Verdener Turnfest 1950

— von Willi Bock, Bundespresseobmann —

Das Landesturnfest in Verden rückt heran. Die Vorbereitungen sind naturgemäß weit vorgeschritten. In den Vereinen wird fleißig geübt, in Verden selbst und im Vorstand des Turnverbandes — also in Hannover — gilt alle Liebe, jede Sorge diesem Fest, dem ersten seiner Art in Niedersachsen nach dem Kriege. Und heute, da bereits einige „Festzeitungen“ erschienen sind, erinnere auch ich — ein alter stolzer Arbeiterturner der Vornazizeit — mich gern jener großen Erlebnisse, die wie Meilensteine an meiner mehr als vierzig Jahre langen Turnerstraße stehen. Wieviele schöne Turnfeste hat man besucht und mitgestaltet! Wieviel ehrenamtlich gelei-

sitze und — ganz selbstverständlich — fachsimpele. Es geht um das Verdener Fest. Es geht um unser Turnen, um die 1945 auf freiwilliger Basis geschaffene Einheit im Turnen. Diese zu erhalten, hierfür zu werben, zu streiten, Opfer zu bringen, sind wir bereit. Was ich zum Ausdruck brachte, mag an dieser Stelle wiederholt werden. Ich freue mich ehrlich darüber, daß zwischen ehemaligen Anhängern der DT und Arbeiterturnern immer mehr ein Verständigungswille erkennbar wurde. Ganz besonders erfreulich ist für mich, dem **alten Arbeiterturner**, daß die Festschrift kein Symbol aufweist, das einen Teil der Turner ganz bestimmt veranlaßt hätte, Verden nicht zu besuchen. Ich bin aber auch tiefst befriedigt darüber, daß beim Landesturnfest in Verden selbst ebenfalls keine solchen Symbole verwendet werden sollen. Solange in dieser Frage keine endgültige, für beide ehemaligen Richtungen befriedigende Klärung erfolgt ist, wäre das ein gefährlicher Pfahl im Fleische des Turnertums. Es kommt darauf an, daß der Eine den Anderen versteht, Toleranz geübt wird, daß aus Liebe zur Sache jeder bereit ist, ein Opfer zu bringen. Um eine große, herrliche, einige Turnerschaft zu schaffen, darf kein Opfer zu groß sein. Möge dieses Werk gelingen, dann haben wir der Nachwelt ein glänzendes Beispiel gegeben.



Deutsche Turnschule Berlin. 8 Paar Ringe und 16 üben! So war's einmal.
Phot. Archiv.

stete Arbeit war damit verbunden! Welche Hingabe! Welche Liebe! Und welch ein Wunder — — —: Niemand kann sagen, was es eigentlich auf sich hat mit dieser Liebe, dieser Opferbereitschaft. Wie kommt es überhaupt, daß ein Turner so treu zu seinem Turnen sein kann? Ein Rätsel, das in der Natur des Menschen liegt, tut sich auf. Sicher ist, daß alle alten Turner genau so denken und fühlen. Aber es ist gut so, denn aus dieser Tatsache, die einer geheimnisvollen, lebendigen und unbändigen Kraft gleichkommt, strömen uns immer wieder Mut und Arbeitsfreude zu und der Wille, zu wirken und werben für eine Sache, die zu den schönsten unseres Erdendaseins zählt.

Ein Gespräch um Verden

Das Haus des Sports ist soeben feierlich übergeben. Von den Vertretern der Behörden sind nur noch einige Unentwegte bei uns. Der Saal ist leerer geworden, und natürlich bilden sich Gruppen. Als Turner bilde ich mit Turnern eine Gruppe. Carl Körner, der Vorsitzende des Turnverbandes, und Kurt Wiesner sind die Freunde, mit denen ich am Tische



Deutsche Turnschule Berlin. Und sonntags ging's auf Wandertour nach Potsdam.
Phot. Archiv.



Herrn Ohnesorge: Dem Kinderturnen galt stets unsere größte Sorge.
Phot. Archiv.

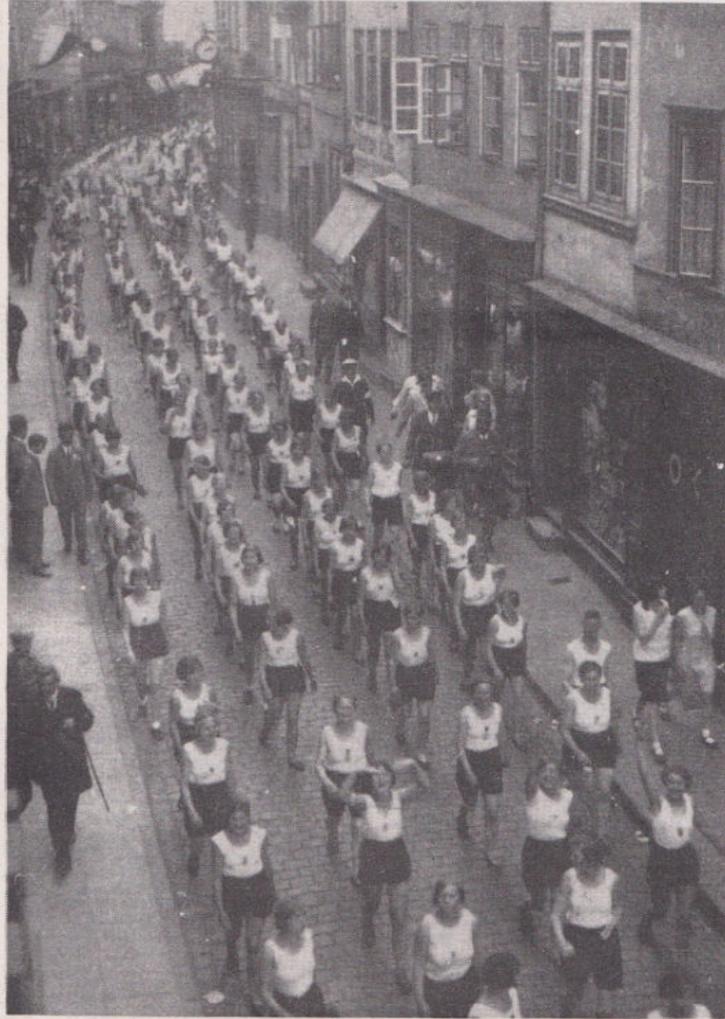
Möge unser Landesturnfest in Verden zu diesem großen Werk der Einigung beitragen, dann wird es in die Geschichte der Turnerei eingehen als vorbildhaftes Fest der Brüderlichkeit und als Markstein wirklicher Turnertrühe! Daß wir **frisch** im Geiste Jahns turnen wollen, ist selbstverständlich; daß **fromm** in schöner Schlichtheit unsere Arbeit geschehen muß, ist jedem bekannt, der zu uns gehört. Daß wir **fröhlich** und **frei**, unbelastet von Mühen und Sorgen, in die Turnstunde gehen, jeder aufrecht und kraftvoll, braucht nicht jedesmal bekundet zu werden. Daß wir — mit den Arbeiterturnern — **stark** und **TREU** zu unserer Turnkunst stehen, oft genug begleitet von dem Neid anderer, sollte uns wenig kränken. Das alles muß jetzt Selbstverständlichkeit sein und bleiben. Aber daß zwei größere Turnergruppen, ja, die beiden größten Brüder des Sports überhaupt, Arbeiterturner und Deutsche Tur-

ner, sich die Hände reichen zu einem machtvollen Bunde, darin liegt das Große unserer Zeit. Das ist ein Ereignis und Ergebnis, so herrlich und gewaltig groß, daß es ein Symbol wert wäre!

Mach dich frei!

Das Turnfest 1950 in Verden weckt aber auch noch andere Erinnerungen. Gerade deshalb, weil es in die Zeit unserer Einigungsbestrebung fällt, denke ich zurück an die Zeit der freien Turnerschaft, die zugleich mit dem Arbeitersport 1933 aufgelöst — freilich nicht ausgelöscht wurde. Denn einen Geist kann man nicht zerstören, nicht vernichten. Der Geist ist frei, so wie Gedanken es sind.

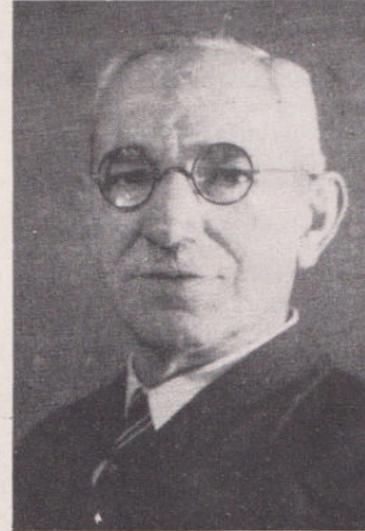
In Leipzig, in der Fichtestraße, hatten sich die Arbeiterturner nicht nur ein stolzes, großes Bundes-Sporthaus aufgebaut, ein noch größeres Verlagshaus erstand dort, das sich zu einem Geschäftsunternehmen mit Millionenumsatz entwickelte. Eine Druckerei wurde eingerichtet, die die Arbeitersport- und Turnvereine mit Drucksachen und mit Zei-



Turnfest des ATSB, Minden 1928. Festzug der 6000 Turnerinnen.

tungen belieferte. In zwei herrlichen, imposanten Häuserblocks, die der Bund erbaute, wohnten die Familien der zahlreichen Angestellten und Arbeiter. Und dann erstand 1926 die herrliche Arbeiter-Turn- und Sportschule in der gleichen Straße. Jeder Lehrgangsteilnehmer, der damals an Lehrgängen in Leipzig teilgenommen hatte, auch ich war wiederholt mit dabei, packte eigenhändig zu — abends nach Feierabend — um im Schweiß seines Angesichts sein Opfer zu bringen! Extrabeiträge wurden in allen Vereinen erhoben, um die Kosten zu decken. Das Bundessportgeschäft — der Arbeiterturnverlag in Leipzig — deckte einen großen Teil der Baukosten aus seinen Gewinnen. Eine helle Begeisterung ging durch die Reihen der Turner und Sportler. Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit! Zu keiner Zeit wurde dieses alte Turnerlied inbrünstiger gesungen als damals von uns Turnern. Und der heutige 74jährige, immer noch als Turnlehrer an der Universität Leipzig tätige „Schorsch Benedix“, der mehrere Lehrbücher schrieb, im Männerturnen, Kinderturnen und auch im

Frauenturnen ein „Großer“ war, wurde Direktor der Schule. Er war es auch, der über den Eingang der imposanten Schule die Worte „Mach dich frei“ anbringen ließ. Dieses Wort sollte in seiner ganzen Bedeutung heute noch mehr als damals erkannt und gewürdigt werden. Mach dich frei von jedem krankhaften Ehrgeiz. Mach dich frei von kleinlichen Dingen,



G. Benedix, ehemal. Direktor der früh. Arbeiter-Turn- u. Sportschule Leipzig.
Phot. Archiv.

die doch nur der großen Sache schaden . . . Mach dich frei von jenem Geist der Engstirnigkeit, die andere nur zu leicht abschreckt. Mach dich frei also nicht nur von überlebten Traditionen, sondern von allem, was unserer Turnsache in der Entwicklung hindert oder hemmt. Mach dich frei vor allen Dingen von Mißmut und Mißtrauen. Wenn Du dich so frei gemacht hast, dann bist du ein Freier Turner, selbst dann, wenn Du nie zum Arbeiterturnertum gehörtest. Denn Freie



Die jetzt zerstörte ehem. Arbeiter-Turn- und Sportschule Leipzig.

Turner wachsen nicht am Mitgliedsbuch, sie entwickeln sich aus ehrlichem Willen und Liebe zu unserer großen Turnsache. Turner, die innerlich frei sind von hemmenden Bindungen und Vorurteilen, sind immer stark genug, sich von Dingen zu trennen, mögen sie noch so gut gewesen sein, wenn das Große, die Einheit und Einigkeit, eine neue Entwicklung voraussetzt. Die Arbeiterturner haben sich von dem Gewesenen getrennt. Sie waren stark genug und frei genug. Die Deutschen Turner, wenn sie auch innerlich frei sind, werden das auch können, weil die Sache es verlangt. Möge auch in dieser Hinsicht unser Landesturnfest ein Beitrag sein.

„Reicht euch, o Brüder, brav die Hände,
Denn das verlangt von uns die Zeit.
So geht der alte Streit zu Ende
Und unser großes Werk gedeiht.“

Es geht nicht ohne Opfer

Wer so, wie geschildert, zur Sache der Turner steht, wird die Kraft haben, Enttäuschungen zu überwinden, wird auch Opfer auf sich nehmen, weil unser Turnen, zumal als Einheit und Ganzes, größte Opfer wert ist. Der erwartet von Verden mehr als ein Fest schlechthin. Für den wird Verden der Auftakt sein zu glücklicher Genesung, nach langer, krankhafter und schmerzhafter Operation. Meine Freunde aus dem Arbeitersport gedenken nicht ohne Wehmut zurück an die großen Turnfeste in Leipzig und Nürnberg, an die großartigen Arbeiter-Olympiaden in Frankfurt a. M. und Wien. Und wir Arbeitersportler Niedersachsens gedenken außerdem des großen Bremer Jugendturnertreffens, das damals von Oskar Drees organisiert wurde und viele Tausenden zusammenführte. Unvergeßlich Höhepunkte dieser Veranstaltung, wo unserem Oskar alle Herzen stürmisch gegenschnitten, entfachten gewaltige Werbekräfte. „Wer Opfer fordert, sät Liebe und Hingabe! Wer sie nicht fordert, verdirbt den Geist der Jugend!“ Große, herrliche Höhepunkte des turnerischen Lebens und Treibens zwingen uns solche Erkenntnisse auf. Nun müssen wir aber auch im Geiste dieser Erkenntnis handeln. Darauf kommt es an, nicht auf Worte.

Aber Wehmut, das wissen wir auch, hat nie zu Erfolgen ge-

führt, immer nur lähmend gewirkt. Deshalb, weil wir die Wehmut zu verachten gelernt haben und an Rückschlägen innerhalb der Organisation und innerlich, tief im Herzen, stärker geworden sind, konnte endlich gewagt werden, das zu vollenden, was vor uns in hundert Versuchen gescheitert war — an dem Unverstand einflußreicher Kreise. Was bedeutet uns Arbeiterturnen in Niedersachsen das stolze Klein-Nürnberg, jenes Nordwestdeutsche Arbeiterturn- und Sportfest in Bielefeld noch, so schön es auch war, so stolz es uns auch machte!? Und was bedeutet uns heute noch das herrliche Nordwestdeutsche Turnfest der Turnerinnen in Minden, wo ich als zuständiger Fachwart für Frauenturnen damals einige tausend Turnerinnen und Sportlerinnen — zusammen mit Georg Mumme, Bremen — aufmarschieren ließ? Gewiß, so etwas war noch nicht dagewesen. Der imposante Festzug — nur Frauen und Mädels im Turndreß! — das fabelhafte Bild am Weserufer, wo ca. 800 Turnerinnen ihr Fackelschwingen machten, wo vor dem Domshof das gesamte Trommler- und Pfeiferchor des Nordwestdeutschen Gebietes zu einem Konzert antrat, denn sie halfen das Fest der Frauen verschönern, das riß hin zu Begeisterung, machte mächtig stolz, gab uns Kräfte und Mut. Aber ist nicht das größte Erlebnis, der schönste Lohn unserer Arbeit erst dann errungen, wenn es gelingt, eine Streitaxt zu begraben, die nie mehr benutzt werden darf? Und darum geht mir das Ringen im Sport überhaupt: Daß alle diese herrlichen Erlebnisse in der Organisation und Lehrarbeit, in der Veranstaltung großer Turnertreffen und Tagungen nur den Sinn bekommen dürfen: Fort mit dem, das immer trennte! Her die Vernunft, die Bereitschaft zur Einigung, aber auch her mit jener Opferbereitschaft, die zugunsten des Großen, des Gewaltigen und Erhabenen willig Verzicht leistet. Denn erst darin kommt zum Ausdruck die wahrhaftige und echte wirkliche Liebe zur Turnerei.

Verden 1950! Es möge zu einem Symbol der Einigung werden, zu einer in diesem Geiste der Einigungsbereitschaft hell auflodernden Fackel, die in alle Länder des Bundesgebietes hineinstrahlt, Herzen höher schlagen und Augen heller aufblicken läßt. Ein Fest des friedlichen Wettstreites und Wett-eifers — auf den höheren Gefilden der Vernunft — für ein höheres Ziel.



Direktor Benedix, Leipzig, umringt von seinen Kursisten, leitet einen Lehrgang für Frauenturnen in Bremen.

Phot. Pries-Bremen.

Unser Männerturnen

(Fortsetzung)

Willi Hasse, (kom. Landesmännerturnwart).

Verden wird der Prüfstein sein!

So schloß die „Fachsimelei“ in der 2. Ausgabe unserer Festzeitung. Jawohl! Hier werden wir mit wachem Auge prüfen müssen, ob der Einsatz der vielen, vielen ehrenamtlichen Turnwarte, Vorturner und Helfer unter der aufmunternden

Leitung der Turnwarte und Leitern der kleinen und kleinsten Vereine vermittelt werden.

Die an vielen Orten noch vorherrschenden, starren Formen alter Überlieferungen müssen verschwinden. Der Turnergeist bleibt immer derselbe, aber wir gehen im Praktischen mit der jungen Zeit vorwärts.

Die großen Vereine in den Städten der Regierungsbezirke und Kreise sind nicht so sehr betroffen, da dort in den meisten Fällen haupt- oder nebenamtliche Kräfte angestellt sind.

Wenn sich, wie eingangs erwähnt, der Persönlichkeitswert unserer Turnwarte im Verein und Kreis beträchtlich gehoben hat, so bedarf es jetzt einer zielbewußten Arbeit der Lehrkräfte das Selbstvertrauen zur eigenen Leistung der Turnwarte zu stärken, andererseits aber die Achtung vor der Leistung der Mitarbeiter zu fördern.

Kurz gesagt, falscher Ehrgeiz, stößt den Mitarbeiter ab!

Es muß daher in jeder Lehrgangsarbeit der einzelne Mitarbeiter in Kreis oder Verein mit einer Aufgabe herausgestellt werden, die das Können und die praktische Veranlagung zur Anleitung und Weitervermittlung des Übungsstoffs, unter Beweis stellt. Die Kritik und Belehrung des Lehrgangs-



Juni 1949. Salto von A. Baumann, MTV. Celle, beim Turnen vor dem Schloß.
Phot. Margraf-Celle.

Anleitung von höherer Warte, nutzbringende Früchte getragen hat.

Der Wert der richtigen Anleitung wird in den meisten Fällen nicht erkannt oder nur oberflächlich behandelt. Es können daher in allen Lehrstunden auf der Landes-Bezirks- und Kreisebene gar nicht genug praktische Übungsbeispiele einer gut geleiteten Turnstunde gegeben werden. Wenn wir festgestellt haben, daß sich der Persönlichkeitswert unserer verantwortlichen Vereins- u. Kreismännerturnwarte beträchtlich gehoben hat, so wächst damit die Pflicht der Lehrkräfte, eine zielbewußte Helferstellung einzunehmen. Der „trockene“ Wettkampfstoff trägt nicht den Gehalt einer vorbildlichen Lehrstunde in sich, was zur Folge hat, daß diese Lehrstunden dann sogenannte „leere“ Stunden werden, die in eine „Paukerie“ ausarten, was besser in besonderen Übungsstunden eines Vereins geschehen sollte.

Bei unseren Betrachtungen beginnen wir einmal mit einer erschütternden Feststellung in den letzten Bezirks-Gruppen-Lehrgängen.

In der Mehrzahl der Vereine und Turnabteilungen wird die Grundlage aller turnerischen Fertigkeit, nämlich die Bewegungsschulung, Zweckgymnastik und sogenannte „Allgemeine Körperschule“ stark in den Hintergrund einer Übungsstunde gestellt!

Die auflockernde Gymnastik mit ihren vielen Grundformen gehört in jede Turnstunde eines Vereins. Daneben muß das Gemeinschaftsturnen am Gerät und das einfache Hallenspiel im Vordergrund stehen.

Auf dieser Grundlage soll in der kommenden Jahres-Lehrarbeit jede eingesetzte Lehrkraft arbeiten. Jede Möglichkeit einer räumlichen Gestaltung, die vielseitigste Verwendbarkeit des Übungsstoffs, alle Formen einer schwungvollen und le-



Bez.-Turnfest Wolfenbüttel. Alfred Schwarzmann, MTV. Goslar beim haushohen Salto mit 1/1 Drhg.
Phot. Höhne.

leiters und der Lehrgangsteilnehmer soll immer sachlich sein, jedoch nicht während der praktischen Ausübung, sondern hinterher vorgenommen werden. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß hierbei die kameradschaftliche Form gewahrt bleibt.

Der gesamte Lehrgangsstoff muß jedem Teilnehmer eines Lehrgangs in schriftlicher Form ausgehändigt werden, nur



Flugsalto von Albert Winkler-Duderstadt. 60-Jahrfeier, Turnverein 1889, Duderstadt e. V. Phot. Grätze.

so kann auf die Dauer eine wirkungsvolle Lehrarbeit erreicht werden. Ein Musterbeispiel ist in dieser Beziehung der Turnbezirk Stade!

Das Männerturnen nimmt beim Landesturnfest in Verden 1950, außer den Wettkämpfen, einen bescheidenen Platz ein. Bei einer Betrachtung früherer Turnfeste mit großen Gemeinschaftsvorführungen der Männer, wollen wir anstreben, alle kommenden Feste in dieser Richtung planvoll vorzubereiten und auszugestalten. Besondere Gründe zwingen in uns beim diesjährigen Landesturnfest, davon Abstand zu nehmen.

Die Lehrstunden zur Vorbereitung des Landesturnfestes nehmen ihren Fortgang.

Am 11./12. 2. 1950 fand ein Lehrgang in Eschershausen, Kreis Holzminden, statt. 48 Teilnehmer — gute Vorbereitung, sehr gute Übungsstätte. Der Erfolg des Lehrgangs war gut. — Erfreulich die große Begeisterung für das Fest. Verantwortlicher Organisator: Kreisoberturnwart August Meyer.

Am 25./26. 2. 1950 in Göttingen. — Männer und Frauen. — 61 Teilnehmer. — Erfolg ebenfalls gut. — Gute organisatorische Vorbereitung, verantwortlich: Kreisoberturnwart Artur Dietrich, Göttingen. — Erfreuliche Begeisterung für das Landesturnfest. —

Am 4./5. März in Aurich (Ostfriesland), 41 Teilnehmer. — Sehr gute organisatorische Vorarbeit durch Bezirksoberturnwart H. Lührs, Schirum, und Rudolf Franzmann, Aurich. — Alle Kreisturnwarte und Vereinsturnwarte vertreten. — Lebhaftige Anteilnahme, echte Lehrgangsstimmung und Begeisterung für Verden. — Erfolg sehr gut.

So gewinnen wir immer mehr die Erkenntnis, daß wir mit unserer Arbeit langsam aber sicher hineindringen in die kleinste Zelle unserer Vereine und damit im ersten Halbjahr unserer Lehrarbeit das Fundament für das Landesturnfest 1950 legen, jedoch im zweiten Halbjahr das Haus unserer Lehrwarte und Vorturner bauen.

Verden muß ein Erfolg werden!

(Fortsetzung folgt).



Stützkehre von Helmut Franke-Goslar. 60-Jahrfeier, Turnverein 1889, Duderstadt e. V.

Phot. Grätze.

Unser neues Festkleid

Lenchen Kunow, Landesfrauenwartin.

Wie in früheren Zeiten wollen wir Turnerinnen auch dem ersten Landesturnfest in Niedersachsen durch unser Tanzkleid ein festliches Gepräge geben. Nach langen und reiflichen Ueberlegungen haben wir die auf den beiden Bildern gezeigte Form gewählt, die es ermöglicht, das Kleid für besondere Veranstaltungen beliebig zu verändern. Außerdem kann es auch im Sommer als Straßenkleid getragen werden, so daß für die Turnerinnen keine besonderen Ausgaben entstehen. Wer noch das alte Tanzkleid besitzt, kann den Rock wieder

möglich ist. Wir tragen das Kleid am Sonnabend-Abend bei der Veranstaltung im Stadion, bei den Tänzen und im Festzuge.

Bei Abweichungen von der vorgeschriebenen Form ist fol-



Das neue Festkleid. Auch ein kleidsames Straßenkleid.

Phot. Stark.

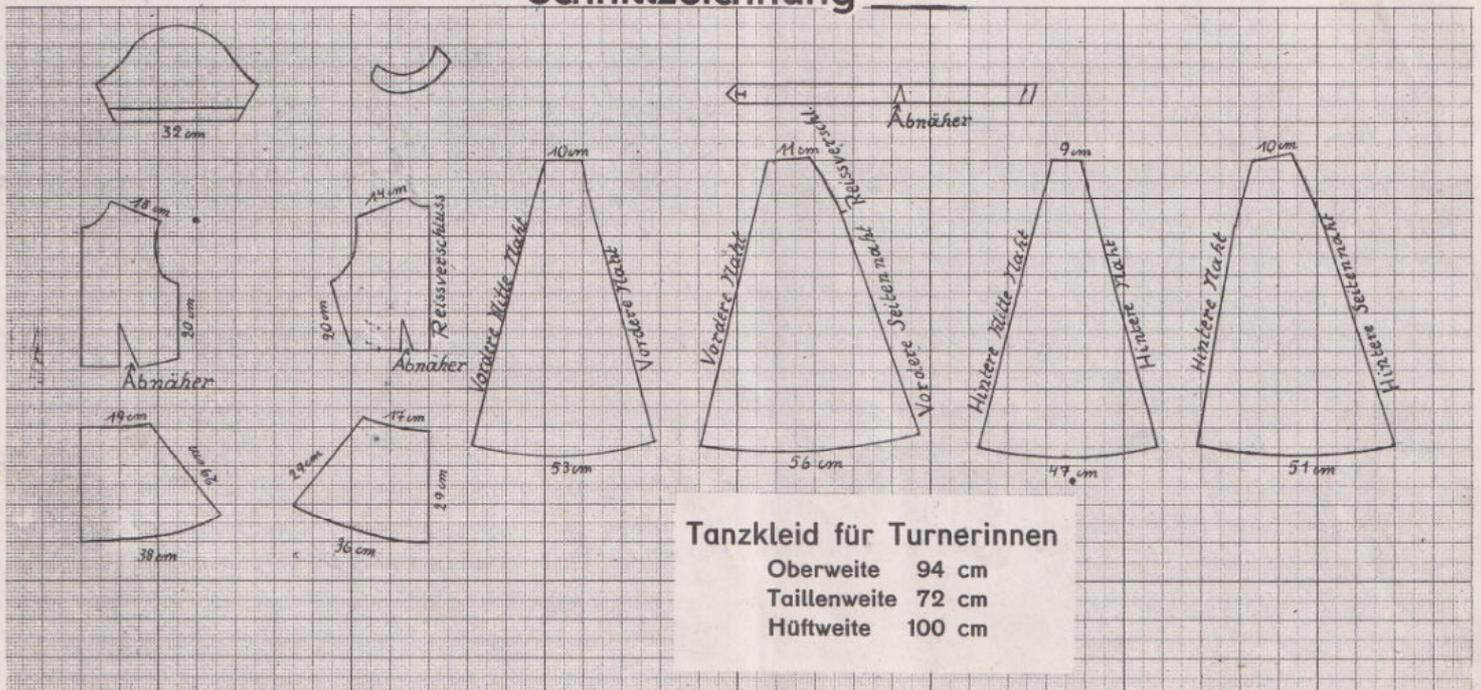


Das neue Festkleid als Gymnastikkittel.

Phot. Stark.

verwenden und benötigt nur Stoff für das neue Oberteil. Falls die finanziellen Verhältnisse die Anschaffung eines vollständigen Kleides nicht gestatten, kann auch in Ausnahmefällen eine Sportbluse zum Rock getragen werden, denn wir müssen auf jeden Fall vermeiden, daß eine Turnerin am Fest nicht teilnehmen kann, weil ihr die Anschaffung des Kleides nicht

Schnittzeichnung



gendes zu beachten: Rocklänge von der Erde 35 cm, Bluse möglichst hoch geschlossen mit Kragen, kurzer Aermel.

Material: Es werden im Durchschnitt etwa 5 m Stoff benötigt, und zwar muß es eine dichte, aber trotzdem weichfallende Qualität sein, da sehr oft kein Unterkleid getragen werden kann. Sollte Nessel verarbeitet werden, muß er auf jeden Fall vorher tüchtig gebleicht werden.

Schnitt: Das Kleid ist zweiteilig. Glockenrock aus 8 Bahnen, wie aus der Schnittzeichnung ersichtlich, der an der linken Seite mit einem verdeckten Reißverschluß geschlossen wird, und mit einem 5 cm breiten angesetzten Gürtel, der ebenfalls an der linken Seite mit einem Knopf geschlossen wird. Das Oberteil ist auch als Gymnastikkittel zu verwenden. Es wird hinten mit einem Reißverschluß oder Knöpfen und Schlingen

geschlossen. Das Röckchen wird in der Taille angesetzt. Um einen guten Sitz zu erreichen, ist es angebracht, in der Taille einen kleinen Reißverschluß (verdeckt) einzusetzen. Die Arm-löcher müssen mit einem Schrägstreifen versäubert werden. Kragen: Bubikragen mit abgerundeten Ecken. Aermel: ein-facher Blusenärmel mit einem 4 cm breiten Aufschlag, der auch an der Kugel versäubert werden muß. Näheres ist aus der Schnittzeichnung zu ersehen, die für 94 cm Oberweite, 72 cm Taillenweite, 100 cm Hüftweite, ganze Länge 150 cm be-rechnet ist. (Die 4 gezeichneten Rockteile ergeben eine Rock-hälfte.)

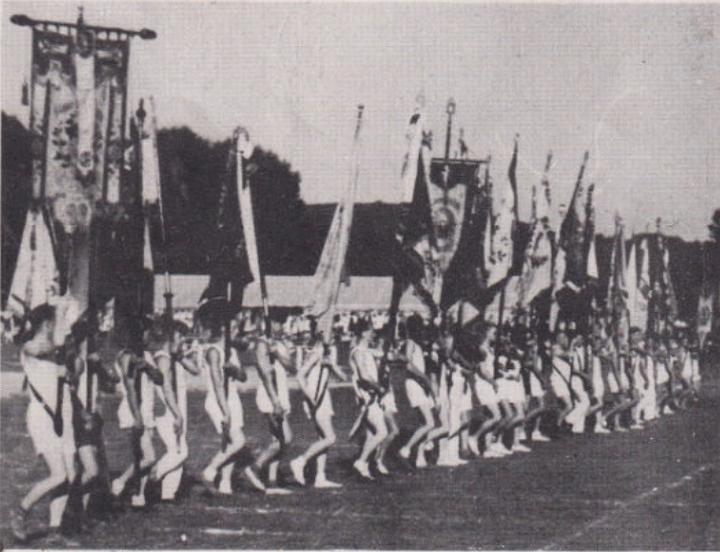
Ich wählte eine möglichst einfache Schnittform, damit die Turnerinnen in der Lage sind, sich das Kleid selbst anzufertigen. Und nun an die Arbeit! Ich wünsche ein gutes Gelingen!

Es geht um uns

Karl Schupp.

Wer die erste Festzeitung fürs Landesturnfest gelesen hat, bei dem ist der Funke früherer Turnfestfreuden übergesprungen. Er hat gezündet, auch bei mir. Ob dies bei der heutigen Jugend der Fall ist, das ist die entscheidende Frage, die sich mir unwillkürlich aufdrängt, wenn es sich um die Werbung einer restlosen Beteiligung unserer Jungen und Mädels beim Turnfest in Verden handelt. In diesem Sinne will uns doch

dies der einzelne Jugendturnwart anstellt, ist natürlich von großer Wichtigkeit. Er hat es augenblicklich doch am schwersten, in einer Zeit, wo die Oberflächlichkeit an der Tagesordnung ist, neben seinem turntechnischen Können die seelischen Bindungen mit in die Waagschale zu werfen. Die Nachkriegsjahre haben der Jugend dermaßen zugesetzt, daß manch einer den Weg, den er eingeschlagen hat, nicht mehr zurückgehen kann, weil sich die Zuchthautüren hinter ihm geschlossen haben. Wir älteren Turner haben daher die Pflicht, uns noch einige Jahre zur Verfügung zu stellen und mit der uns ange-borenen Echtheit mit Rat und Tat mitzuwirken. Wenn der Materialismus unserer Tage uns kaum Zeit lassen will, unser Innenleben mal unter die Lupe zu nehmen, so müssen wir wenigstens die Zeit finden, unserer Jugend von unserem frohen Tun in jungen Tagen zu erzählen. Die Gelegenheit mal wahrzunehmen, sei es im Verein oder hier in unserer Zei-



Fahnenumzug beim Bez.-Turnfest in Northeim am 20./21. Aug. 49. Phot. Albrecht-Northeim.

die Festzeitung ansprechen und sie soll nicht vergilben im Stoß der übrigen Zeitschriften, bevor sie ihren Zweck restlos erfüllt hat. Nein, dafür ist sie uns zu schade und die Männer, die mit einem gesunden Optimismus sich um die Sache mühen, verdienen gehört zu werden, das heißt, das Fest muß ein voller Erfolg werden für uns. Wir müssen also in einem Abschnitt insbesondere für die Jugend schreiben und diese wiederum muß Gelegenheit haben, die Festschrift zu lesen. Wie



Erinnerungen der Turnerfamilie Bremer in Verden. Ganz rechts Hans Bremer, jetzt Turn- und Sportlehrer in Verden und 2. stellvertr. Vors. des Hauptausschusses zum Landesturnfest. Phot. Staffa-Verden.



Bez.-Turnfest Wolfenbüttel 1949. Festzug.

Phot. Höhne.

tung, dürfte nicht schwer fallen. Die Jugend ist noch auf-nahmefähig, wir müssen nur den Weg zu ihr finden, sie wird es uns lohnen. Männer, die die Fahne nach dem Winde drehen, müssen um der Sache willen die Finger davon lassen, denn die Echtheit der Worte darf von der Jugend nicht ange-zweifelt werden. Und die, die aus dem Sport nur ein Ge-schäft machen, sind die Totengräber des Idealismus. Und eine Gemeinschaft ohne Idealismus wird die Zeitenstürme nicht überdauern und unsere Arbeit ist nutzlos und sinnlos ge-worden. Besinnen wir uns rechtzeitig und wir werden uns den Platz an der Sonne wieder erobern, um den man uns Jahrzehnte beneidet hat. Der Beste von uns muß auch wieder nach seinen inneren Werten der Beste sein, dann wird unsere Arbeit am Wohle des Volkes wieder allen voran leuchten, auch in den dunkelsten Tagen.



60-Jahrfeier, Turnverein 1889, Duderstadt e. V. Beschwingt und losgelöst tanzen Turnerinnen des TV. 1889 Duderstadt einen Walzer auf der Festwiese.
Phot. Grätze.

Frauenturnwarte arbeiten für Verden

Bezirk Hannover unter Leitung Fritz Stamm's

Wie Trudel Müller, unsere Frauenturnwartin im Bezirk Hannover, während einer der Aussprachen des Lehrganges sehr richtig sagte, war Hannover einmal die „Hochburg des deutschen Frauenturnens“. Wie weit liegt das nun schon zurück! Die junge Generation der Turnerinnen und Turner hat kaum noch eine lebendige Verbindung zu den glanzvollen Bildern dieser Tage, die unmittelbar verflochten sind mit Namen wie Stuttgart, Olympiade, Breslau und Lingiade. Das letzte Jahrzehnt hat auch hier Brücken gesprengt, die Generationen im kontinuierlichen Strom der Tradition verbanden. Frühere geistig-lebendige Vorbilder sind, wenn überhaupt noch, für die Jungen nur noch inhaltlose Namen. Neue Inhalte müssen nun in planender und sachlich-gründlicher Arbeit unter Verwertung der bisher erreichten Leistungen im Frauenturnen gebildet werden, wenn nicht statt neuer „Hochburgen“ irrtümlich Fassaden entstehen sollen.

Der Ernst und Eifer der Teilnehmer unseres Lehrganges wie die straffe und schwungvolle Leitung Fritz Stamms ließen Gedanken an eine solche Verirrung in die Scheinkultur unserer Tage gar nicht aufkommen. Das war turnerische Arbeit vom „alten Schlag“, wo auch Gesang und Fröhlichkeit zu ihrem Recht kamen. Die kleine Turnhalle in Hannover-Klee-feld konnte kaum die Zahl der Teilnehmer fassen, die sich aus allen Kreisen, bis auf den Springer Kreis, des hannoverschen Landes hier eingefunden hatten. Besonders bei den Vorübungen zum „Valse bleue“, den allgemeinen Keulenübungen in Verden, erwies sich die Halle als etwas zu klein. Aber das pädagogische Geschick unseres Leiters überwand die räumlichen wie die übungsmäßigen Schwierigkeiten, mit denen viele Turner und Turnerinnen sichtlich noch zu kämpfen hatten; und wer die Uebungsfolgen abends nach dreistün-

diger Arbeit noch nicht „intus“ hatte, der legte sie sich in Gedanken unter das Kopfkissen, und war bei der Sonntagmorgen-Arbeit sicher „im Bilde“. Alle wichtigen Verdener Programmpunkte für das Frauenturnen wurden systematisch aufgebaut und erarbeitet, das Barrenturnen nach Musik von einer Gruppe hannoverscher Turnerinnen vobildlich gezeigt, so daß jeder Frauenturnwart(in) jetzt aus eigener Anschauung und Praxis den Stoff seinen Vereinen weiterreichen kann.

Gemeinsame Abend- bzw. Mittagessen, zu dem wir uns in dem kleinen Restaurant an der Radrennbahn zusammenfanden, verbunden mit anschließenden An- und Aussprachen schufen die herzlich-kameradschaftliche Basis, die einen solchen Lehrgang erst richtig abrunden. Man kam miteinander ins Gespräch und fand bei seinem Partner auf jeden Fall ein tiefes Verständnis für die Freuden wie für die Schwierigkeiten der Aufbauarbeit, die draußen im und auf dem Lande zu leisten ist. Trudel Müller gab unserer Freude Ausdruck, als Vertreterin der „älteren Generation“, Henni Warninghoff in diesem aufbauwilligen Kreis begrüßen zu können. Bezirksoberturnwart Berger gab organisatorische Richtlinien und Fritz Stamm fand zum Abschluß tiefe und schöne Worte über die Ziele und Ideale deutschen Turnertums. Mit einem gemeinsamen Lied und Händedruck gingen wir auseinander. Lebendige turnerische Arbeit und „Ge-Mütlichkeit“ machten die zwei Lehrgangstage in Hannover zu einem Quell für neue kraftvolle Arbeit in unseren Kreisen und Vereinen mit dem großen Wegziel dieses Jahres:

Verden.

Helmut Loges.

Schwimmkampfstätte an der Aller

Horst Hutz.

Trotz vieler Bedenken, hervorgerufen durch die verhältnismäßig einfache Badegelegenheit in Verden, sind Schwimmen und Wasserspringen in die Ausschreibungen zum Landesturnfest aufgenommen worden. Ich glaube, daß dieses allseits freudig begrüßt worden ist und deswegen auch besondere Beachtung bei der Organisation und dem Ausbau der Wettkampfstätte erfahren wird.

Das Schwimmen, als eine der schönsten und gesündesten Leibesübungen, kommt wieder zu seinem Recht. Nach vielen

deutung, sondern eine gesunde Breitenarbeit, die der anwachsenden Zahl von Nichtschwimmern entgegentritt. Und gerade deshalb spielen Schwimmen und Springen im Wettkampfprogramm eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Es kann nicht jeder mit Spitzenleistungen aufwarten, doch muß man von jedem Menschen und schon recht von einem Turner oder einer Turnerin erwarten, daß sie mit dem nassen Element fertig werden. Welch andere Sportart hat wohl einen so kräftigenden Einfluß auf die inneren Organe wie gerade das Schwimmen.

Um allen, an den Tagen des Landesturnfestes beteiligten Schwimmern gerecht zu werden, sei gesagt, daß die Schwimmanlage so ausgebaut wird, daß sie den an sie gestellten Anforderungen in jeder Weise Rechnung trägt. Der Bagger liegt bereits vor der Badeanstalt, um nach Zurückgehen des Hochwassers mit den erforderlichen Arbeiten zu beginnen. Es werden eine 6 Startbahnen umfassende Anlage von 25 m Länge geschaffen, ein Sprungturm mit den modernsten 1 und 3 m Bransten-Brettern gebaut, sowie Umkleieräume errichtet. Daneben werden viele andere Einrichtungen die Schwimmkampfstätte an der Aller vervollkommen.

Schon jetzt wird alles darangesetzt, um eine reibungslose Abwicklung des Schwimmens und Springens zu gewährleisten. Auch die Wettkämpfe an der Aller sollen für die zu erwartenden 2000 Schwimmerinnen und Schwimmer ein Erlebnis und eine bleibende Erinnerung an das Landesturnfest in Verden werden.

Wir bitten um Verständnis

Curt Wiesner.

Unsere erste Auflage der Festzeitung war mit ihren 5000 Stück sofort vergriffen, und auch der Nachdruck mit 2000 Stück wird kaum ausreichen, um alle Bestellungen zu befriedigen. Genau so ging es uns mit der zweiten Nummer, die von vornherein in einer Auflagenhöhe von 7000 Stück gedruckt wurde. Dadurch kamen wir in eine arge Verlegenheit. Bei einem Selbstkostenpreis von 0,35 DM verkauften wir die Zeitung mit 0,20 DM. Der Verlust war bei einer Auflagenhöhe von 5000 Stück als Werbungskosten in Ansatz gebracht. Doch schon bei der Erhöhung der Auflage auf 7000 Stück wurden wir vor die Tatsache gestellt, daß unser Werbe-Etat nach der vierten Nummer aufgebraucht war. Dazu kam, daß der erhoffte Eingang der Anzeigen durch die angespannte wirtschaftliche Lage ausblieb. Um aber das Erscheinen der Zeitung bis zum Fest sicherzustellen, ohne dieses von vornherein mit einem Defizit zu belasten, wurden wir vor die Frage gestellt, entweder alle Bestellungen über die Auflage von 5000 Stück abzulehnen oder die Stückzahl der bereits bestellten Zeitungen um 30 Prozent einzuschränken oder den Zeitungspreis auf 0,30 DM zu erhöhen. Eine Verkleinerung der Festzeitung auf



Herta Spieche, Spandau 04. Deutsche Meisterin im Turm- und Kunstspringen 1935. Auerbachkopfsprung mit Anlauf. Phot. Heinig.

Jahren der zum Teil zwangsläufigen Ruhe erfährt die Schwimmsportart wieder ihre ihm zukommende Belebung. Nicht „Kanonen-Züchterei“ ist für uns heute von ausschlaggebender Be-

Voranmeldungen noch bis 1. April möglich

Bis zum 1. März 1950 hatten 168 Vereine von der Voranmeldung Gebrauch gemacht und auch bereits namhafte Beträge als Festbeitrag überwiesen. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß die Zeit der Werbung bis zum 1. März zu kurz war, um den Großteil der Festbesucher für Verden auch noch einigermaßen zu erfassen. Auf Wunsch einiger Bezirke, Kreise und Vereine haben wir uns daher entschlossen, den Termin für die Voranmeldung bis zum 1. April zu verlängern. Bis zu diesem Zeitpunkt haben die Vereine nochmals Gelegenheit, von dem ermäßigten Festbeitrag Gebrauch zu machen. Maßgebend für die Einzahlung ist der Poststempel bis 1. April. Für alle später eingezahlten Beträge muß der volle Festbeitrag angerechnet werden.

Für die endgültige Meldung erhalten die Vereine mit der April-Ausgabe der Festzeitung noch besondere Meldebogen. Auf diesen müssen dann auch die genauen Angaben über die Massen- und Privatquartiere, Verpflegung, Teilnahme an den Kameradschaftsabenden und Bestellungen der Tribünenkarten gemacht werden. Es empfiehlt sich, die Unterlagen dafür schon heute zu sammeln.

Die bisherigen Voranmeldungen verteilen sich wie folgt auf die Bezirke:

Bezirke	Zahl d. Vereine	Erwachsene	Jugendliche
Aurich	2	25	65
Braunschweig	26	210	330
Hannover	31	470	450
Hildesheim	48	600	560
Huntegau	6	60	140
Lüneburg	19	220	240
Oldenburg	13	245	225
Osnabrück	10	150	170
Stade	13	120	145
	168	2100	2330

Diese Zahlen werden den Bezirksoberturnwarten den nötigen Aufschluß geben. Wer von ihnen eine genaue Aufstellung über die Meldungen der einzelnen Kreise haben will, wende sich persönlich an mich. Die Meldungen der einzelnen Kreise werden in der nächsten Ausgabe der Festzeitung veröffentlicht. Einzelne Kreise haben bisher noch gar keine Meldung abgegeben. Hier haben die Kreisoberturnwarte noch viel Vorarbeit zu leisten. In dieser Angelegenheit werde ich mich mit den Kreisoberturnwarten direkt in Verbindung setzen.

Es dürfte auch noch interessieren, welche Vereine bei der bisherigen Voranmeldung an der Spitze liegen:

1. Oldenburger Turnerbund	220	Erwachs. u. Jugendl.
2. MTV. Lüneburg 1848	135	„
3. Turn-Klub Hannover	105	„

4. MTV. Vater Jahn, Peine	103	„
5. TSV. Neuenhaus	75	„
Turngemeinde von 1848,		
Northeim	75	„
Turnkl. Jahn, Saarstedt	75	„
TSG. Osterode	75	„
6. TuS. Kleefeld	73	„
7. MTV. Wolfenbüttel	70	„
8. VfL. von 1848 Hannover	70	„

Da die Vereine nun bis zum 1. April 1950 in der Lage sind, weitere Voranmeldungen abzugeben, wird sich voraussichtlich das Bild in vier Wochen grundlegend verändern.

Alle bisher gemeldeten Vereine haben auch fast restlos von dem ermäßigten Festbeitrag Gebrauch gemacht. Daraus ist zu entnehmen, daß die Vereine glauben, mit ihrer Voranmeldung auch zu gleicher Zeit den ermäßigten Festbeitrag einzahlen zu müssen. Diese Bedingung ist jedoch nicht damit verknüpft. Ich weise daher ausdrücklich noch einmal darauf hin, daß wir bei den Voranmeldungen nur Wert darauf legen, ungefähre Zahlenunterlagen in der Hand zu haben. Diese brauchen wir unbedingt für die Quartierbeschaffung. Aus diesem Grunde bitten wir die Vereine nochmals dringend, sofort, spätestens aber bis zum 1. April, ihre Voranmeldung einzureichen. Die endgültige Meldung und die genaue Meldung für die Wettkämpfe hat dann bis zum 15. Mai zu erfolgen.

Curt Wiesner.

Kosten der Ausgestaltung glaubten wir nicht verantworten zu können.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände haben wir uns daher entschlossen, den Preis der Zeitung von der dritten Ausgabe ab auf

0,30 DM

zu erhöhen. Durch diese tragbare Mehrbelastung bleibt das Erscheinen unserer Zeitung bis zum Landesturnfest gesichert. Wir verweisen bei dieser Gelegenheit auf die Tatsache, daß wir über 2000 Zeitungen an die Vereine und Fachwarte kostenlos abgeben. Vereine, für die diese Regelung nicht tragbar ist, bitten wir um sofortige Benachrichtigung.

Unserem Deutschen Turnerbund entgegen

Bezirksoberturnwart Edu Ahrends

Wenn unsere niedersächsischen Turner und Turnerinnen in den ersten Julitagen dieses Jahres die Straßen der alten Domstadt Verden bevölkern, dann hat sich inzwischen eine Wandlung in der Struktur unseres Turnwesens vollzogen. Ein „Deutscher Turnerbund“ ist entstanden. In der Frankfurter



Der MTV Harsum auf dem Kreisturnfest in Bad Salzdetfurth am 25./26. 6. 49. Phot. Ahlers-Hildesheim.

Paulskirche wird zu Pfingsten dieser neue Deutsche Turnerbund, der allumfassende Inbegriff des mehr als 100 Jahre währenden alten Turnertums, mit neuen Herztönen ins Leben treten. Mit den Pfingsttagen wird also ein neues Kapitel der turnerischen Geschichte beginnen. Turner und Turnerin-



Ruth Lindemann, OTB. In der Nieders. Bestenliste 9., mit 1,44 m. Phot. Oldenb. Turnerbund.



Bez.-Turnfest Wolfenbüttel 1949. Festzug.

Phot. Höhne.

nen, die Turnerjugend, alle, die sich zum deutschen Turnen bekennen, in den Kreisen, Gauen, Bezirken und Ländern, rücken wieder dicht zusammen. Die Freude darüber ist um so größer, weil der neue Deutsche Turnerbund alle Turnvereine und Turnabteilungen in ihrer Vielseitigkeit miteinander vereint. Es gibt keine sogenannten Arbeiterturner oder bürgerlichen Turner mehr, es gibt nur deutsche Turnerinnen und Turner, die sich in einem Deutschen Turnerbund alleamt zum Jahn'schen Turnen bekennen.

Wir werden es als ein besonderes Ereignis verspüren, wenn wir wenige Wochen später unser Landesturnfest in Verden feiern, denn wir begehen unser mit viel Begeisterung und Hingabe in der Vorbereitung stehendes Fest unter der schirmenden Einheit dieses Deutschen Turnerbundes. Lassen wir unsere Gedanken zu den Verdener Tagen gehen, dann steigen Erinnerungen in uns auf; dann sind diese Gedanken gleich-



Puppenspiel der Mädchen-Abt. Amelinghausen. 40jähr. Vereins-Jubiläum am 21. 8. 49. Phot. Jost-Salzhausen.

zeitig bei jenen Tagen, an welchen wir uns zu gleichen Festen einfanden. Vor unseren Augen entstehen die Bilder der wogenden Massen von Männern und Frauen, die im Gleichakt turnerischer Leibeserziehung deutsches Turnen zum ewigen Bestand deutscher Art und deutscher Kultur machten. Wir hören die Turnerlieder erklingen, die wir nicht vergessen werden, wir sehen die aufrechten und frohen Menschen, die sich schlicht und einfach Turnerinnen und Turner nennen. Es liegen schwere Jahre des Schicksals dazwischen, Jahre, die uns manchen lieben Turnbruder und auch manche liebe Turnschwester nahmen. Inzwischen ist eine neue Jugend heran-gewachsen, und mit dieser Zeit reifte auch der Wille heran, das Turnertum wieder zu festigen und die eigenartigen turnerischen Festerlebnisse erstehen zu lassen, damit besonders die Jugend diese tief sinnigen turnerischen Eigenarten in sich aufnimmt. Beides liegt nun vor uns, die Gründung des Deutschen Turnerbundes und unser vielversprechendes 1. Landes-turnfest in Verden.

Jungen und Mädels, Turner und Turnerinnen Niedersachsens, facht Eure Herzen an, und laßt die Flammen unseres schönen deutschen Turnens wieder hell auflodern! — Wir rufen Euch alle zu unserem

**1. Landesturnfest nach Verden
zum Fest des Landesturnverbandes Niedersachsen
im Deutschen Turnerbund!**

Turnverband Niedersachsen

Geschäftsstelle des Turnverbandes:
(20a) Hannover, Maschstraße 5. Bankverbindungen: Lindener Volksbank, Konto Otto Nünemann, od. Postscheckkonto Otto Nünemann, Hannover Nr. 119922.

Landesturntag Niedersachsen 1950.

Sonntag, den 16. April 1950, 9,30 Uhr, in Hannover, Phönix-Gaststätte, Seilwinderstraße (Sälzerhaus).

Tagesordnung:

I. Feierstunde der Turnerjugend.

II. Turntag.

1. Eröffnung und Begrüßung.
2. Stellungnahme und Protokoll des vorjährigen Landesturntages.
3. Jahresberichte.
4. Berichte der Kassenprüfer.
5. Entlastung des Vorstandes.
6. Annahme der Satzungen und der Geschäftsordnung für den Turntag.
7. Wahlen.
8. Haushaltsplan.
9. Vorbericht zum Landesturnfest 1950.
10. Wahl der Abgeordneten zum Bundesturntag in Frankfurt a. M. Pfingsten 1950.
11. Anträge.
12. Verschiedenes.

III. Ausklang.

Carl Körner, 1. Vorsitzender.

Geschäftsordnung für den Turntag

§ 1

Der Turntag wird geleitet vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter. Der Leiter des Turntages ist der Versammlung für seine geschäftlichen Anordnungen verantwortlich.

Zusammen mit dem Oberturnwart und dem Schriftwart bilden die drei Vorsitzenden den geschäftsleitenden Vorstand.

§ 2

Der Vorsitzende eröffnet den Turntag, stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlußfähigkeit des Turntages fest und gibt die Tagesordnung bekannt.

§ 3

Der Vorsitzende ernennt zwei Schriftführer, von denen einer die Niederschrift, der andere die Rednerliste führt. Beide stellen eine Anwesenheitsliste auf, um zu gewährleisten, daß nur die stimmberechtigten Mitglieder an der Abstimmung teilnehmen. Im Zweifelsfalle entscheidet der geschäftsleitende Vorstand über die Stimmberechtigung; gegen dessen Entscheidung ist Berufung an die Versammlung zulässig.

§ 4

Sämtliche Anträge müssen dem Vorstand spätestens einen Monat vor dem Turntag schriftlich eingereicht werden, damit sie in die Tagesordnung aufgenommen werden können. Anträge, die nicht auf der Tagesordnung stehen (Dringlichkeits-Anträge) können nur behandelt werden, wenn sie vor der Sitzung schriftlich eingebracht sind und zwei Drittel der anwesenden Stimmberechtigten zustimmen.

§ 5

Über die Sitzung wird eine Niederschrift angefertigt und vom Vorsitzenden und dem betreffenden Schriftführer unterzeichnet. Bei Beginn der Sitzung wird die Niederschrift des letzten Turntages gelesen und die Richtigkeit festgestellt. Wird gegen die Richtigkeit Widerspruch erhoben, so entscheidet die Versammlung; es dürfen aber nur diejenigen Mitglieder mitstimmen, die an der früheren Sitzung teilgenommen haben.

§ 6

Der Vorsitzende hat den Abgeordneten in der Reihenfolge, wie sie sich melden, das Wort zu erteilen. Außer dem Antragsteller und dem Berichterstatter darf kein Redner länger als 10 Minuten zu derselben Sache sprechen.

§ 7

Antragsteller und Berichterstatter erhalten als erste und letzte das Wort. Zu einer tatsächlichen Berichtigung, zu einer Bemerkung zur Geschäftsordnung und zur Beantwortung einer zur Sache gehörenden Frage muß sofort (außer der Reihe?) das Wort erteilt werden. Persönliche Bemerkungen werden am Schluß der Beratung erledigt.

§ 8

Spricht ein Redner nicht zur Sache, so hat der Vorsitzende ihn aufzufordern, bei der Sache zu

bleiben. Schweift er trotzdem weiter ab, so kann ihm das Wort entzogen werden. Verletzt ein Redner die parlamentarische Schicklichkeit, so hat der Vorsitzende dies zu rügen und bei einer Weigerung des Entgleisten, seine Worte zurückzunehmen, den Ordnungsruf zu erteilen. Nach einem zweiten Ordnungsruf kann der Vorsitzende dem Redner das Wort entziehen.

§ 9

Zur geschäftlichen Leitung hat der Vorsitzende immer das Wort. Außerdem hat er das Recht zu reden, wie jeder andere, jedoch muß er sich in die Rednerliste eintragen lassen und solange den Vorsitz abgeben.

§ 10

Der Vorsitzende kann eine Pause eintraten lassen, falls nicht ein Drittel der Anwesenden widerspricht. Wenn die Pause $\frac{1}{4}$ Stunde überschreiten soll oder überschreitet, muß vorher die Genehmigung der Versammlung eingeholt werden.

§ 11

Wird Antrag auf Schluß der Aussprache gestellt, so hat der Vorsitzende nach Verlesung der Rednerliste zu fragen, wer den Antrag auf Schluß unterstützt. (Vergl. § 13). Wird er unterstützt, so muß auf Verlangen noch einem Redner dafür und einem dagegen das Wort erteilt werden. Danach wird abgestimmt. Ist der Antrag auf Schluß angenommen, so steht nur noch dem Antragsteller und dem Berichterstatter das Wort zu.

§ 12

Nach Schluß der Aussprache hat der Vorsitzende die Fragestellung zu erläutern und zu bestimmen. Die Abstimmung erfolgt im Fortschreiten von den weiteren zu den engeren Anträgen, außerdem in der Reihenfolge, wie sie gestellt sind. Zusatzanträge gehen bei der Abstimmung den Grundanträgen voraus.

§ 13

Die Behandlung von Verbesserungs- und Gegenanträgen, sowie des Antrags auf Schluß der Aussprache bedarf der Unterstützung von ein Zehntel der anwesenden Abgeordneten. Zu erledigten Anträgen erhält niemand mehr auf demselben Turntag das Wort, wenn nicht zwei Drittel der anwesenden Abgeordneten dies verlangen.

§ 14

Gegen die Anordnungen des Vorsitzenden kann Berufung an die Versammlung stattfinden. Diese Berufung wird von der Versammlung nach Begründung durch den Antragsteller und nach Erwidern des Vorsitzenden ohne weitere Verhandlung durch Abstimmung erledigt.

§ 15

Geschäftliche Anfragen, die von ein Zehntel der anwesenden Abgeordneten unterstützt werden, müssen nach Erledigung der Tagesordnung vom Vorstand oder Turnausschuß beantwortet werden.

§ 16

Aenderung dieser Geschäfts-Ordnung kann vom Turntag nur beschlossen werden, wenn sie auf der Tagesordnung gestanden hat und mindestens zwei Drittel der anwesenden Stimmberechtigten sich dafür aussprechen.

Meldung der Wettkämpfer

Die Meldung der Wettkämpfer hat bis zum 15. Mai 1950 zu erfolgen. Ich verweise die Vereine auf den der Festzeitschrift Nr. 3 beigelegten Meldebogen.

Voranmeldung

Der Termin für die Voranmeldung ist bis zum 1. April 1950 verlängert worden. Ich verweise auf den besonderen Artikel in dieser Zeitschrift.

Die Ausschreibungen und die Musik für die Vorführungen der Turnerinnen

können weiter von der Geschäftsstelle des Turnverbandes zum Preise von je 0.50 DM angefordert werden.

Reisesparkassen

Die Anlegung von Reisesparkassen hatte bei den Vereinen einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Die Vereinsoberturnwarte werden darauf hingewiesen, daß sie sofort die Einrichtung von Reisesparkassen vornehmen, falls dieses noch nicht geschehen ist.

Festpostkarten

Von den Festpostkarten waren am 10. März bereits 80 000 Stück im Umlauf. Viele Vereine haben bereits mehrfach nachgefordert, ein Zeichen dafür, daß es gar nicht so schwer ist, diese abzusetzen, wenn nur der richtige Mann im Verein die Sache in die Hand nimmt. Festpostkarten können noch in unbeschränkter Menge von der Geschäftsstelle des Turnverbandes abgegeben werden.

Bilder für die Festzeitung

Für die nächsten Ausgaben der Festzeitung brauchen wir noch gute Bilder aus dem turnerischen Leben der Bezirke, Kreise und Vereine. Mindestbildgröße 9×12 cm, weißes Papier, möglichst Hochglanz. Abdrucksrecht muß von den Vereinen geregelt werden.

Werbung in den Lichtspieltheatern

Bereits 150 Lichtspieltheater in Niedersachsen haben sich bereit erklärt, mit einer kostenlosen Vorführung eines Diapositivs für das Turnfest bis zum 1. Juli zu werben. Vereine, die in dieser Hinsicht noch nichts unternommen haben, werden gebeten, dies sofort nachzuholen. Die Diapositive werden kostenlos zur Verfügung gestellt und sind bei nachstehender Anschrift anzufordern: Curt Troue, (23) Verden/Aller, Städt. Verkehrsamt.

Anschriftenänderung

Durch die in den letzten Wochen abgehaltenen Kreisturntage sind in fast allen Kreisen Anschriftenänderungen der Kreisfachwarte eingetreten. Diese sind sofort der Geschäftsstelle mitzuteilen, damit auch die neuen Kreisfachwarte laufend in den Besitz der Unterlagen für das Landesturnfest kommen.

Curt Wiesner,

1. Vorsitzender des Hauptausschusses.

Festspielfahne

Die Größe der von den Städten zu besorgenden Schwingfahne ist 150×100 cm. Carl Loges.

Landesoberturnwart

Anschrift: Heinrich Marheineke, (20a) Celle, Rolandstraße 19.

Berichtigung zur Ausschreibung, Seite 15

6-Kampf, Turner-Altersklasse III, Jahrgang 1900 und früher.

Nr. 5 Weitsprung fällt fort, dafür muß eine Gruppe der allgemeinen Freiübungen geturnt werden.

Dieser 6-Kampf wird auch für die Altersstufe IV, Jahrgang 1890 und früher ausgeschrieben.

Landesmännerturnwart

Willi Hasse, Northeim, Hindenburgstraße 24.

Abänderung der Ausschreibung.

1. Gymnastik der Männer:

I. Gruppe: streiche: A 5—8 und setze: „wie 1—8“; streiche: A. 6—8, setze: wie 5—8, auf 7 einmal Rumpfbeugen vorw., 8 aufrichten, Schlußtritt I., Grundstellung (kein Vorhochschw. d. Arme).

II. Gruppe: streiche: B. 2—8, setze B. 2—4, setze 5—8 vor „aus der Hochhalte der Arme“.

III. Gruppe: unverändert.

IV. Gruppe: streiche unter A. 2—8 auf 7 Oberschenkelschlag, setze: 7 Holzhackerschwung u. Schlußtritt 1. m. $\frac{1}{4}$ Drehg. I. in die Grundstellung; streiche: unter B. 3—8 in der letzten Zeile „2× nachfedern“, setze: 1× nachfedern, Anhocken u. Aufrichten in die Grundstellung. (Die neue Blickrichtung bleibt); streiche: B. 4-8, A. 5-8, A. 6-8, setze: A. 4—16. Wiederholung wie 1—8 u. 2—8 (in neuer Blickrichtung) auf 7 Holzhackerschwung, Aufrichten mit $\frac{1}{4}$ Drehung auf r. Fuß in die Grundstellung (alte Blickrichtung) Arme nicht vor- und seithen. Merke: Die Zeile des Liedes „Heu, huchhei, huchhei, juchhei, er sollte doch fahren ins Heu“ muß einmal wiederholt werden.

12-Kampf Oberstufe:

Pferd-seit Pflicht: (Höhe 1,10 m mit Pauschen) streiche: „ab Vorschwingen des r. Beines in den flüchtigen Schwebestütz über der Hinterpause“, setze: Vor- und Rückschwingen des r. Beines über der Hinterpause, Kehre r. über das Kreuz in den Querstand.

7-Kampf — Altersklasse II (Jahrg. 1910/01)

Pferd-seit Pflicht (Höhe 1,10 m mit Pauschen) setze: hinter Schere nach rechts „Zwischenschwung“.

6-Kampf — Altersklasse III — (Jahrg. 1900 u. früher)

Auf allgemeinen Wunsch der Altersturner wird dieser Wettkampf in 2 Altersklassen getrennt gewertet, über 60 Jahre und unter 60 Jahre. Die Übungen bleiben dieselben.

Abänderung: In der älteren Klasse über 60 Jahre fällt der Weitsprung aus kurzem Anlauf weg, da-

für setze in der Ausschreibung „1. Gruppe der Festgymnastik für Turner“. Alles andere bleibt. **Pferd-seit Pflicht** setze hinter Flankenschwung r. rückw. in den Stand vorl. „Zwischensprung“.

Achtung! Bezirksmännerturnwarte!

1. Die Bezirksmännerturnwarte geben mir umgehend einen kurzen Bericht über ihre Tätigkeit innerhalb der Bezirke, aus denen hervorgeht:

- a) Besetzung der Kreismännerturnwarte (Name u. Anschrift),
- b) abgehaltene Lehrgänge,
- c) Zahl der Teilnehmer,
- d) Schulung der Nachwuchsturner.

Diese Unterlagen werden dringend für den Landesturntag benötigt.

Landesjugendwart

Anschrift: Karl Wiepcke, (20a) Uelzen, Ringstr. 32.

Wanderführer-Lehrgang in Syke.

Der Landesverband für Jugendherbergen und Jugendwandern Unterweser-Ems führt in der Zeit vom 29. März bis 5. April in der Jugendherberge in Syke einen Wanderführer-Lehrgang für alle Jugendverbände durch, zu dem auch die Turn- und Sportjugend eingeladen ist. Die Vereine des Unterweser-Ems-Gebietes werden aufgefordert, diese Möglichkeit zu benutzen, Wanderführer für ihre Jugendgruppen ausbilden zu lassen. Die Leitung dieses Lehrganges liegt in den Händen von Professor Dr. Burkhart, Schomburg. Alle Meldungen sind umgehend zu richten an: Landesverband für Jugendherbergen Unterweser-Ems, Bremen, Katharinenstraße 4. Von dort ist auch alles Nähere zu erfahren. Der Wochenbeitrag beträgt DM 14.— für Unterkunft und Verpflegung.

Die Jugend rüstet für Verden!

In der ersten Märzwoche hatte ich die Gelegenheit, in dem herrlich gelegenen Jagdschloß und Jugendheim in der Görde (Kreis Dannenberg) mit allen Bezirks- und Kreisjugendpflegern des Landes Niedersachsen zusammen zu sein. Noch einmal sprach ich von unserm großen Vorhaben in Verden, welches nicht nur eine Sache der Turnerjugend allein sein darf, sondern getragen werden muß von der gesamten gesunden niedersächsischen Jugend. Der Landesjugendpfleger Adolph Stephan wird uns helfen, so weit das in seiner Macht steht und Euch, Bezirks- und Kreisjugendleitern werden die Bezirks- und Kreisjugendpfleger helfend zur Seite stehen. Sie warten auf Euch, daß Ihr zu ihnen kommt, um alle Fragen zu erörtern und zu besprechen. Nur durch engste Zusammenarbeit mit den Jugendpflegern könnt Ihr die vielen Aufgaben, die bis zum Fest in Verden gelöst werden müssen, meistern. Und nun Eure nächsten Aufgaben:

1. Bis zum 15. April müssen in jedem Kreis die Teilnehmerzahlen der Jugendlichen dem Kreisjugendleiter bekannt sein, und zwar aufgeschlüsselt nach männlicher Jugend und weiblicher Jugend.

Jeder Turn- und Sportverein meldet bis zum 10. April diese Zahlen dem jeweiligen Kreisjugendleiter.

Ich selbst werde diese Aufstellungen dann bis zum 20. April von den Kreisjugendleitern anfordern.

2. Die Kreisjugendleiter stellen folgende Gruppen zusammen:
 - a) alle Jungen und Mädchen des Kreises, die nach Verden wandern werden,
 - b) alle Jungen und Mädchen, die mit dem Rade nach Verden anfahren werden,
 - c) alle Jungen und Mädchen, die wegen Berufs- und Urlaubsschwierigkeiten erst mit dem eigentlichen Beginn des Festes nach Verden kommen können.
3. Für jede der drei Gruppen ist von dem Kreisjugendleiter sofort ein geeigneter Leiter bzw. Leiterin einzusetzen. Dieser übernimmt ab sofort die Betreuung der jeweiligen Jugendgruppe.
4. Alle Zelte, die die Kreisjugendpfleger für das Landesturnfest zur Verfügung stellen, müssen spätestens im April, einer eingehenden Überprüfung unterzogen werden. Viele Zelte sind schadhafte und müssen ausgebessert werden. Das muß bereits im April geschehen. Achtet auf Vollständigkeit! Zeltleinen und Heringe müssen in genügender Anzahl vorhanden sein. Bestimmt in Eurem Kreis einen Jugendwart, der diese wichtige Arbeit übernimmt.
5. Alle Turnerjugend-Gruppen der Vereine Niedersachsens sollen mit ihren Fahnen und Wimpeln nach Verden kommen. Diese Wimpel müßt Ihr Euch selbst anfertigen, darin soll ja Eure Eigenart zum Ausdruck kommen. — In der nächsten Ausgabe dieser Festzeitung hoffe

ich, Euch schon angeben zu können, wo Ihr die Turnerkreuz-Fahnen erhalten könnt. Vergeßt nicht die Meldungen! Verden rückt näher!

K. Wiepcke, Landesjugendwart.

Wer will kostenlos am Zeltlager teilnehmen?

Auch das ist möglich! Zwar verlangen wir von Euch eine kleine Gegenleistung. Im Zeltlager der Jugend muß für etwa 6000—7000 Teilnehmer gekocht werden. Dazu sind erforderlich 25—30 große Kochkessel, wie sie früher von der Wehrmacht und in Arbeitsdienstlagern gebraucht wurden. Diese Kessel stehen noch überall im Lande verstreut, teils ungenutzt. Ihr sollt uns bei der Erfassung dieser Kessel helfen.

Gebt uns also schnellstens Nachricht über folgendes:

1. Wo stehen solche Kessel? (300 l, Feldküchen oder andere).
2. Mit wem kann der „Hauptausschuß Jugendzeltlager“ die weiteren Verhandlungen führen?
3. Eure eigene Anschrift.

Die Kessel werden nach Verden geholt und dem Verleiher nach Gebrauch kostenlos wieder abgeliefert. Für den nachgewiesenen und im Jugendzeltlager gebrauchten Kessel erhaltet Ihr als Belohnung:

1. kostenlos die Festteilnehmerkarte (Preis: 4.— bzw. 5.— DM).
2. kostenlose Unterkunft im Jugendzeltlager.
3. kostenlose Verpflegung im Zeltlager (ohne kalte Verpflegung).

Nachricht senden an den „Hauptausschuß Jugendzeltlager“.

H. K r ö n c k e, Verden, Nasse Str. 5.

Landesfrauenwartin

Lenchen K u n o w, Lüchow, Junkerstraße 3.

Neuer Gymnastikanzug für Turnerinnen.

Die Firma Alexander von Marosfalvy, Wehringen über Augsburg 2, ist mit der Anfertigung des Gymnastikanzuges beauftragt worden. Er wird in einfarbig gestreift und in glatter, maschenfesten Seidentrikot hergestellt. Die Auswahl bleibt den einzelnen Ti. überlassen. Farbe blau, der Kittel ist hoch geschlossen und mit breiter Achsel. Bei der Bestellung sind folgende Maße anzugeben: Halsweite (beim Halsansatz messen), Oberweite, Taille, Hüftweite, Rückenbreite, Kittellänge a) von der Achselhöhe über die Brust bis zu Taille, b) von der Achselhöhe über die Brust bis zu Hose und zwar so, daß die Hose 5 cm verdeckt ist (vom Schritt nach außen und 3—4 cm zugeben). Der Anzug kostet einzeln 10,90 DM, bei Sammelbestellungen vermindert sich der Preis um 1.— DM je Stück. Außerdem wird von der Firma ein Wettkampftrikot mit Beinschluß in weiß für 7,25 DM und in farbig für 7,95 DM angepriesen.

Gymnastikschuhe. Die Firma Richard Bleyer, Herford/Westf., Rennitorwallstr. 19, bietet Gymnastikschuhe in weiß und farbig mit Chromledersohle zum Preis von 6,90 DM an (im Schnitt ähnlich wie die Schuhe zur Olympiade). Wer Interesse hat, setzt sich am besten mit der Firma in Verbindungen.

Landesspielwart

Anschrift: Franz Ortman, (23) Dissen T. W., Am Kirchplatz 11.

Die Turnspiele Faustball, Korbball und Schleuderball auf dem Landesturnfest in Verden.

Landesspielwart Franz Ortman. Liebe Turnspieler und Turnspielerinnen!

Auf dem Landesturnfest in Verden werden in den Turnspielen Faustball und Korbball nachstehende Turniere zur Durchführung kommen:

Faustball für Männer, Meisterklasse, Jahrgang 1931 und früher;
Faustball für Männer, Altersklasse, Jahrgang 1910 und früher.

Faustball für Frauen, Meisterklasse, Jahrgang 1931 und früher.

Faustball für männliche Jugend, Jahrgang 1932 bis 1935.

Korbball für Frauen, Meisterklasse, Jahrgang 1931 und früher.

Korbball für weibliche Jugend, Jahrgang 1932 bis 1935.

Ich weise besonders darauf hin, daß die Jahrgänge in der Frauenmeisterklasse und in der weiblichen Jugend eine Änderung erfahren haben.

Außerdem findet ein Schleuderballturnier der 4 besten Mannschaften des Landes Niedersachsen statt. Die Spiele werden auf guten Plätzen, die direkt neben dem Hauptstadion liegen, ausgetragen.

Die Spiele beginnen am Freitag, dem 7. Juli 1950, um 8 Uhr.

Die beiden Endspiele im Faustball der Männer, Meisterklasse, und im Schleuderball der Männer finden am Sonntag nachmittag im Hauptstadion statt.

Es kann in Verden jede Mannschaft des Landes Niedersachsen an unseren Turnieren teilnehmen. Welche Mannschaft möchte nicht dabei sein und das 1. Turnfest des Landes Niedersachsen erleben!

Damit eine reibungslose Abwicklung der Turniere gewährleistet ist, bitte ich, die Meldungen schon frühzeitig zu machen.

Um allen Teilnehmern am Landesturnfest Gelegenheit zu geben, das Schleuderballspiel in höchster Vollendung zu sehen, kommen die 4 besten Schleuderballmannschaften des Landes Niedersachsen nach Verden. Wie aus der Ausschreibung für Verden hervorgeht, ist für viele Wettkämpfe der Schleuderballwurf vorgesehen. Darum dürften die Schleuderballspiele großes Interesse finden, zumal die meisten Spieler die 60-m-Grenze im Schleudern erreichen und diese Bälle vom Gegner gefangen werden.

Korbball wird in der Frauen-Meisterklasse und in der weiblichen Jugend ausgetragen.

Im Jahre 1949 sind viele Korbballmannschaften hinzugekommen. In 7 Bezirken des Landes Niedersachsen wird heute das Korbballspiel gepflegt. Es ist das schönste Frauenkampfsportspiel, welches im Sommer auf dem grünen Rasen und im Winter von vielen Vereinen in der Halle gespielt wird.

Da die Jugend in Verden in Zeltlagern untergebracht wird und die Kosten hierfür äußerst gering sind, hoffe ich, daß sich zahlreiche Mannschaften im Faustball der männlichen Jugend und im Korbball der weiblichen Jugend beteiligen.

Ich möchte an dieser Stelle besonders zum Ausdruck bringen, daß die Mannschaften, die sich an unseren Turnieren beteiligen, an anderen Wettkämpfen nicht teilnehmen können, da die Turniere keine Unterbrechung erfahren dürfen und die Mannschaften stets zur Verfügung stehen müssen.

Drum auf, Ihr Turnspieler und Turnspielerinnen, zu unserem Landesturnfest nach Verden an der Aller!

Landes-Lehrgang in den Turnspielen Faustball und Korbball am 15. und 16. April 1950 in Hannover

Am 15. und 16. April 1950 findet in Hannover, Haus des Sports, ein Lehrgang für Lehrwarte in den Turnspielen Faustball und Korbball statt. Der Lehrgang ist für die Bezirke Braunschweig, Hildesheim, Lüneburg und Hannover vorgesehen.

Die Meldungen müssen bis zum 1. April 1950 für den Bezirk Braunschweig an Bruno Kern, Bezirksspielwart für Turnspiele, Braunschweig, Olfemannstr. 2;

für den Bezirk Hildesheim an Richard Goecke, Bezirksspielwart für Turnspiele, Hildesheim, Sauteichsfeld 8;

für den Bezirk Lüneburg an Werner Lehner, Bezirksspielwart für Turnspiele, Lüneburg, Uelzener Straße 90;

für den Bezirk Hannover an Fritz Lorenz, Bezirksspielwart für Turnspiele, Hannover, Annenstraße 18, erfolgen.

Kosten entstehen den Lehrgangsteilnehmern nicht. Die Unterbringung erfolgt im Haus des Sports in Hannover.

Ein 50prozentiger Fahrpreisermäßigungsschein geht den Teilnehmern rechtzeitig mit dem Lehrgangsplan zu. Franz Ortman.

Kampfrichterobmann

Anschrift: Herbert Lorenz, Hannover, Böhmerstr. 32.

Kampfrichterschulung für Verden

Auf Grund meiner Veröffentlichung in der zweiten Ausgabe der Festzeitung ist bei mir bereits eine große Zahl von Kampfrichtermeldungen eingegangen. Ich erwarte in der nächsten Zeit noch weitere Meldungen, bitte dabei aber um Angabe, welche Wettkampferfahrungen der Meldende aufzuweisen hat und bei welchen Veranstaltungen er bereits als Kampfrichter tätig gewesen ist.

Die Schulung der Kampfrichter, sowohl der männlichen als auch der weiblichen, vollzieht sich folgendermaßen:

Am 1. und 2. April werden die Bezirksobleute der Turner und Turnerinnen in Hannover zu einer einheitlichen Schulung zusammengezogen, wobei nicht nur die Landesfachwarte, sondern auch Martin Bitter aus Westfalen anwesend sein werden, um über die neueste Auswertung der Wettkampflisten zu sprechen.

Die Bezirksobleute rufen im Monat April die Kreisobleute zu einer besonderen Schulung zusammen, um ihnen die in Hannover mitgeteilten einheitlichen Richtlinien zu vermitteln.

Die Kreisobleute suchen aus ihren Kreisen die geeigneten Kampfrichter heraus und schulen diese gleichfalls in besonderen Lehrgängen. Alle Kampfrichter und Kampfrichterinnen, die durch diese Schulung gegangen sind und sich als Kampfrichter für Verden verpflichten, erhalten während der gesamten Festdauer freie Unterkunft und Verpflegung und freien Festbeitrag.

Ab 2. April . . .

Nordd. Totogesellschaften vereint:
rd. 2,5 Millionen DM Umsatz
größte Gewinnausschüttungen

wieder

12er Paarung

mit Riesenquoten.

Niedersächsischer Fußballtoto im NORD-BLOCK

Ich bin der
TOTOFRITZE
vom



NIEDERSÄCHSISCHEN
FußballTOTO

Achtung! Jedem Verein ist ein Wettkampfmeldebogen der Zeitschrift beigelegt. Wo dieser fehlt, ist er sofort bei der Geschäftsstelle des Landesturnfestes, Verden (Aller), Rathaus, anzufordern. Meldeschluß ist der 15. Mai 1950.



B. v. RODEN

Das große Sporthaus
in Hannover, Raschplatz, dicht a. Bahnhof
in Linden, am Küchengarten

Fernruf 20 404 *sorgt für Deine Ausrüstung.*



Karl Schröder

Turngerätefabrik
KÖLN-KALK, Remscheider Str. 92

Turn- und Sportgeräte aller Art
Turnhalleneinrichtungen

Fordern Sie Sonderangebot! Gegründet 1911

Für Vereins- und Turnfeste empfehle mein großes
FEST- UND TANZZELT
mit eigener Bewirtschaftung, 800 Sitzplätze.
Heinrich Lührs, Schirum/Ostfr., Tel. Aurich 536

Turnmeyer-Werke G. m. b. H.

HAGEN i. Westf. gegründet 1886

Spezialität OLYMPIA-Geräte
Neuheit patentierte,
fast unzerbrechliche Barrenholme

Kataloge und Broschüren über Bau und Einrichtung
neuezeitlicher Turnhallen kostenlos.

Turnkeulen poliert, Paar 2,20 DM
Stafettenstäbe farbig, 5 Stück 1,75 DM
JOHS. REIF, Drechslerei, Verden (Aller)
Johanniswall 21, Große Straße 98

Annahmeschluß für Nr. 4 der Fest-Zeitung **4. April!**

Alwin Danzig ALDA-Turngerätebau

Hannover, Fössestr. 77, Ruf 42021

Turn-, Sport- und Schwimmgeräte

Die guten ALDA-Tischtennis-Tische
ALDA-Verbandschränke für Sport